

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Energie- und Umweltfragen vom 20.02.2018 in der Hauptstraße 7 (H 7)

Alle Mitglieder sind ordnungsgemäß geladen. Erschienen sind nachstehende Mitglieder, also mehr als die Hälfte:

Zweiter Bürgermeister, Vorsitzender

Johannes Karl

Ausschussmitglieder

Christian Dirsch (Vertreter)
Johannes Eger
Andreas Horner
Wolfgang Meyer

Sachverständige oder sachkundige Personen

Wolfgang Friedrich
Michael Koolman
Simon Rebitzer

Schriftführerin

Michaela Gundermann

Die Beschlussfähigkeit ist damit hergestellt.

Entschuldigt fehlen die Gemeinderatsmitglieder: Gabriele Dirsch

Sachverständige oder sachkundige Personen

Martin Plumeyer	persönliche Gründe
Dr. Dieter Raake	persönliche Gründe
Bernd Zimmermann	persönliche Gründe

Tagesordnung:

1. **Fragen aus der Zuhörerschaft**
2. **Bericht Öko-Check-Control - Informationen dazu werden im Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt**
3. **Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes durch das Landratsamt Erlangen-Höchstadt**
4. **Energetische Bewertung Bauhof**
5. **Anreizprogramme Solarthermie - Einführung**
6. **Kommunikationskonzept - Wie kann die Bevölkerung mit einbezogen werden?**
7. **Vorschläge für die nächste Sitzung und weitere Vorgehensweise**
8. **Kenntnisnahmen und Anfragen**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um **18:30 Uhr**.

Lfd. Nr. 1 - Fragen aus der Zuhörerschaft

Es sind keine Zuhörer anwesend, daher keine Fragen aus der Zuhörerschaft.

Lfd. Nr. 2 - Bericht Öko-Check-Control - Informationen dazu werden im Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt

Der Vorsitzende Herr Karl eröffnet die Sitzung und erkundigt sich, ob es Einwände gegen die Niederschrift vom 21.11.2017 und zur heutigen Tagesordnung gibt, was von allen verneint wird.

Herr Friedrich ergreift kurz das Wort, als sich Herr Karl nach Fragen aus der Zuhörerschaft erkundigt und bedankt sich im Namen der Energiewende Bubenreuth bei allen anwesenden Fraktionsmitgliedern dafür, es geschafft zu haben, einen einstimmigen Beschluss für die Energiestrategie herbeizuführen. Dieses Lob wird dankend angenommen.

Herr Karl kommt nun zum Tagesordnungspunkt 2 „Öko Check Control“ und erläutert kurz, dass wir bei Erstellen der Tagesordnung davon ausgegangen sind, die Daten wären korrekt, leider hat sich danach herausgestellt, dass es doch Unstimmigkeiten bei den erfassten Daten gibt und diese zwischenzeitlich nochmal von Herrn Rebitzer in Zusammenarbeit mit Herrn Friedrich überarbeitet wurden. Es handelte sich unter anderem um einen Fehler aus dem letzten Jahr bei der Witterungsbereinigung und dass bei den Strompreisen teilweise

brutto und netto Werte durchmischt waren. Außerdem wurde bei den Gebäuden mit PV-Anlage (beispielsweise bei der Schule) der Eigenverbrauch nicht mit einberechnet, bei den anderen aber schon. Herr Rebitzer hat daher die Berichte entsprechend überarbeitet und die Werte separat dargestellt.

Beim Bauhof liegt die Schwierigkeit in der Erfassung des Ölverbrauchs, da kein Füllstandsmesser vorhanden ist, die Betankung nicht immer zum selben Zeitpunkt erfolgt und nicht bekannt ist, ob immer vollgetankt wurde oder nicht.

Es kann dennoch davon ausgegangen werden, dass aktuell die Tendenz des Verbrauchs eher steigend ist und bei rund 70.000 kWh liegt. In den vergangenen Jahren lag der Verbrauch eher bei 60.000 kWh. Es soll nun nachgeforscht werden woran es liegt, dass der Verbrauch so gestiegen ist.

Es wird festgehalten, dass die einzelnen Berichte nun bereinigt wurden und diese den Paten aus dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt werden. Diese sollen dann zusammen mit ihren Partnern aus dem Arbeitskreis Energiewende die Berichte durcharbeiten und auf den Verantwortlichen der Liegenschaft zu gehen um eventuelle Unstimmigkeiten zu erforschen und weitere Verbesserungsmaßnahmen für die Zukunft zu erarbeiten.

Am Beispiel der Wasseraufbereitung wird den Paten im Anschluss nochmals erläutert wie die einzelnen Berichte aufgebaut sind und dass von Herrn Rebitzer zwei Versionen eingestellt wurden - „weiter wie 2016“ und die Version „EV/ES separat“, in der der Eigenverbrauch und die Einspeisung gesondert ausgewiesen sind. Im Ratsinfosystem sind leider noch die alten Versionen hinterlegt, da diese noch bis kurz vor der Sitzung von Herrn Rebitzer und Herrn Friedrich überarbeitet wurden. Die aktualisierten Berichte werden noch im Ratsinfosystem zur Verfügung gestellt.

Herr Friedrich führt kurz einige Beispiele auf, die zu untersuchen sind. Unter anderem wäre da der Stromanstieg im Bauhof. Im Rathaus gibt es bei Strom und Gas einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen. In der Wasseraufbereitung ist der Stromverbrauch angestiegen, aber auch die Wasserabnahmemenge.

Bei der Feuerwehr gibt es ebenfalls einen deutlichen Stromanstieg um 5000 kWh beim Verbrauchsstrom. In der Schule wurde weniger Strom verbraucht, dafür aber mehr Gas. Hier ist zu beachten, dass die Steuerung der Heizung nicht richtig eingestellt und einer der Brennkessel gesperrt war. Außerdem war durch ein Missverständnis zwischen Heizungs- und Lüftungsbauer die Wärmerückgewinnung der Lüftung noch nicht angeschlossen. Im Friedhof ist ebenfalls ein deutlicher Stromanstieg zu verzeichnen.

GR Meyer fragt nach, weshalb sich die Umrüstung auf LED weder beim Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung noch bei den Summen, die für die Straßenbeleuchtung im neuen Haushalt vorgesehen sind, bemerkbar macht. Die Erklärung dafür könnte sein, dass die Rechnungsstellung für einzelne Straßenzüge recht unterschiedlich erfolgt, sodass sich die Umstellung erst im Jahr darauf deutlicher bemerkbar machen wird.

Herrn GR Dirsch erscheint der Stromverbrauch des Kinderhortes im Vergleich zur Kindergruppe „Lukas Kinder“ recht hoch.

Außerdem ist ihm aufgefallen, dass der Hort noch keinen Paten hat. Es wird klargestellt,

dass es noch keinen Paten aus dem Gemeinderat gibt, aber Herr Plumeyer seitens der EWB Pate des Hortes ist.

H7 hat ebenfalls keinen Paten und einen auffallend hohen Heizbedarf. Herr Karl wirft ein, dass dies wohl dem Alter und der Beschaffenheit des Gebäudes geschuldet sein dürfte. Außerdem muss man, auch wenn das Gebäude nicht ständig genutzt wird, eine gewisse Grundtemperatur erhalten.

Herr GR Dirsch merkt noch an, dass der Wasserverbrauch im Bauhof von 2016 auf 2017 gestiegen sei. Was könnten Gründe hierfür sein? (Wässerung der Bäume? Gibt es einen Gartenwasserzähler?) Es wird darum gebeten, dass sich die Paten des Bauhofs um die Aufklärung des Sachverhaltes kümmern.

Lfd. Nr. 3 - Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes durch das Landratsamt Erlangen-Höchstadt

Das Landratsamt Erlangen-Höchstadt hat die Gemeinden mit Schreiben vom 22.01.2018 darauf hingewiesen, dass im November 2017 vom Kreisausschuss einstimmig beschlossen wurde, dass ein Elektromobilitätskonzept erstellt werden soll. Da die Mobilitätswende aber weitestgehend auf Gemeindeebene stattfinden wird, möchte das Landratsamt die Gemeinden möglichst früh mit einbinden. Das Landratsamt stellt in dem vorliegenden Schreiben mögliche Arbeitspakete vor und bittet um weitere Vorschläge und Anregungen aus den Gemeinden. Die genannten Arbeitspakete stammen aus bereits fertiggestellten Mobilitätskonzepten der Städte Bayreuth und Coburg.

Herr Rebitzer erläutert kurz die einzelnen Punkte. Der Vorsitzende Herr Karl möchte wissen, welcher Rücklauf aus den Gemeinden erwartet wird. Herr Rebitzer erläutert, dass es eben um solche Aktionen wie Ausbau/Elektrifizierung öffentlicher Nahverkehr oder Einsatz eigener Bürgerbusse, Carsharing usw. geht.

Herr Karl fasst im Anschluss kurz zusammen, dass geplant ist die Pedelecs in Bubenreuth weiter zu führen und dass die Gemeinde Bubenreuth aktuell mit dem Carsharing-Verein in Verbindung steht, um ein oder mehrere Fahrzeuge anzuschaffen.

Seitens Herrn GR Dirsch werden noch folgende Vorschläge als Rückmeldung auf das Schreiben vom Landratsamt genannt: kleinere Busse (evtl. auch mit Elektroantrieb mit einer speziellen Route, z. B. von Bubenreuth nach Siemens Campus, Rötelheim, Schäffler etc.), Carsharing und die Fahrradabstellanlage an der S-Bahn Haltestelle. Herr GR Dirsch stellt sich dort aber einen Bunker vor, der zugangskontrolliert und videoüberwacht ist, damit dort auch wertigere Fahrräder / E-Bikes sicher abgestellt werden können.

Herr Rebitzer bringt vor, dass es diesbezüglich erst ein Schreiben von der Bayerischen Regierung gab. Die Chancen zum Thema bedarfsorientierter Nahverkehr mit kleineren Bussen sieht Herr Rebitzer eher als gering an, da sich der Landkreis eher mit dem Ausbau des ÖPNV beschäftigt. Herr Karl bittet um Weiterleitung des Schreibens zum Thema Fahrradbox.

Der Vorsitzende Herr Karl fasst kurz zusammen, dass die Gemeinde Bubenreuth beim Thema Individualisierung des ÖPNV leider weniger Einfluss hat, da diese Ausschreibungen vom Landkreis durchgeführt werden. Er sieht es eher als Aufgabe der Gemeinde, den Ausbau

des öffentlichen Nahverkehrs dann entsprechend zu bewerben. Herr GR Dirsch greift noch das derzeit in der Presse vertretene Thema kostenloser ÖPNV auf und bringt den Vorschlag ein, dass man doch auch Zwischenmodelle überdenken sollte, wie beispielsweise das man abends ab 20 Uhr von Erlangen nach Bubenreuth kostenfrei fahren können sollte und somit nur das Ticket für die Hinfahrt gelöst werden müsste.

Herr Rebitzer berichtet über die CO2 Fastenstaffel, bei der analog zur Fastenzeit der CO2 Ausstoß verringert werden soll. Die Fastenstaffel hat in der vorletzten Woche (20.-27.03.) der Fastenzeit Mobilität als Thema. Man könnte in diesem Zusammenhang die Pedelecs in Bubenreuth nochmal bewerben und die Schutzgebühr von 12 EUR könnte vom Landkreis Erlangen-Höchststadt gesponsert werden.

Herr GR Dirsch merkt an, dass nach der ursprünglichen Planung die Pedelecs ab April bzw. Mai nur noch für die Gemeindebediensteten zur Verfügung stehen sollen.

Abschließend bittet Herr Karl Herrn Rebitzer, die gemachten Vorschläge zum Thema Mobilitätskonzept mitzunehmen und uns dazu auf dem Laufenden zu halten.

Lfd. Nr. 4 - Energetische Bewertung Bauhof

Beim Bauhof handelt es sich um das einzige Gebäude, welches derzeit noch mit Öl beheizt wird. Heute soll daher diskutiert werden, wie das weitere Vorgehen im Hinblick auf eine eventuelle Umrüstung aussehen könnte. Die Heizung des Bauhofs ist vermutlich aus den 80er Jahren und wäre damit durchaus erneuerungsbedürftig. Nachdem kein Ölstandsmesser verbaut ist kann man nur auf die Werte zurückgreifen, die aus der Tankrechnung hervor gehen. Es wurden im Oktober 2015 4700 Liter getankt, 2016 wurden (ebenfalls im Oktober) 6500 Liter getankt, im November 2017 dann 7000 Liter. Im Schnitt entspricht das ungefähr 6000 Liter, das wiederum entspricht ca. 60.000 kWh Energie.

Der statistische Verbrauchswert eines Bauhofs liegt im Schnitt bei ca. 158 kWh pro Quadratmeter und Jahr. Bei unserem Bauhof sind es ca.175 kWh. Laut der Ausführung des Energiecoachs sollten es max. 48.000 kWh sein. In den letzten Jahren ist festzustellen, dass sich der Energieverbrauch erhöht hat. Daher sollte man jetzt dem gestiegenen Energieverbrauch auf den Grund gehen und mit dem Bauhofleiter mögliche Gründe erörtern. Herr Karl bringt ein, dass es evtl. auch mit dem erneuerten Fuhrpark zusammen hängen könnte, dessen Hydrauliköl eine gewisse Umgebungstemperatur benötigt um betriebsbereit zu sein. Es könnte aber auch auf die Toranlage zurückzuführen sein.

Es kann über das Landratsamt eine Überprüfung des Gebäudes durch einen Energieberater durchgeführt werden. Zunächst sollten die Verbrauchsdaten jedoch nochmals überprüft werden damit sichergestellt ist, dass sich dort keine Fehler eingeschlichen haben. Dann ist zu hinterfragen ob evtl. ein falsches Nutzerverhalten vorliegen könnte oder ob z. B. ein Defekt an der Heizung ursächlich ist. Herr GR Dirsch schlägt vor, dass man nicht über die Köpfe der Paten hinweg etwas beschließen sollte. Die Paten sollen sich daher zunächst mit dem Bauhofleiter in Verbindung setzen, um sich über mögliche Gründe zu erkundigen. Herr Rebitzer soll aber gleichzeitig Rückmeldung bezüglich des Einsatzes eines Energieberaters geben. Es erfolgt eine Aufforderung an die Paten, sich mit Herrn Jakobi in Verbindung zu setzen.

Lfd. Nr. 5 - Anreizprogramme Solarthermie - Einführung

In der letzten Sitzung im November 2017 wurden von Herrn Rebitzer die Anreizprogramme für Solarthermie von anderen Kommunen vorgestellt. Es gibt verschiedene Konzepte die gefördert werden können. Entweder reine Solarthermie oder Solarthermie mit Heizungsunterstützung. Es stellt sich die Frage, in wie weit so ein Anreizprogramm auch für Bubenreuth in Frage kommt. Herr GR Dirsch erkundigt sich bei Herrn Rebitzer wie gut solche Anreizprogramme in anderen Kommunen angenommen werden. Es liegen laut Herrn Rebitzer dazu folgende Rückmeldungen vor:

Heroldsberg: 2012 12 x Solarthermie, 4 x Wärmepumpe, 5 x Pellet
2013 10 x Solarthermie, 6 x Wärmepumpe, 2 x Pellet
2014 17 x Solarthermie, 0 x Wärmepumpe, 0 x Pellet
2015 4 x Solarthermie, 4 x Wärmepumpe, 1 x Pellet
2016 2 x Solarthermie, 1 x Wärmepumpe, 1 x Pellet
2017 5 x Solarthermie, 12 x Wärmepumpe, 0 x Pellet

Herzogenaurach: 1 x Solarthermie bislang ausbezahlt, 4 Anträge davon 3 laufende – Förderung läuft erst seit Herbst 2016

Ansonsten in Herzogenaurach überwiegend Förderung von Sanierungen und KfW40/Passivhaus Neubauten.

Buckenhof: bis dato keine Rückmeldung (hier werden Batteriespeicher gefördert)

Seitens Herrn GR Dirsch kommt der Einwand, dass man konkreter auf die Bürger zugehen müsste, da er sonst keine großen Erfolgchancen solcher Anreizprogramme sieht. Laut Herrn Rebitzer sind jedoch 60 % der Kessel im Landkreis älter als 20 Jahre. Daher wäre der Zeitpunkt günstig, um den Bürgern neben einem Kesseltausch auch Solarthermie anzubieten. Herr Rebitzer schlägt deshalb auch die Energiekarawane vor, um die Bürger direkter anzusprechen und zu motivieren. Dies sollte auch ein Thema für eine der nächsten Sitzungen werden und sollte auch definitiv als Werkzeug, um die Bevölkerung ins Boot zu holen, genutzt werden.

Beschluss: Der Energie u. Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat ein Marktanzreizprogramm für Solarthermie aufzusetzen mit einem Förderansatz von max. 10.000 EUR pro Jahr. Die genaue Ausgestaltung ist durch die Verwaltung noch vorzubereiten.

Anwesend: 5 / mit 4 gegen 1 Stimmen

Lfd. Nr. 6 - Kommunikationskonzept - Wie kann die Bevölkerung mit einbezogen werden?

Herr Karl stellt das Kommunikationskonzept des Arbeitskreises Energiewende vor und schlägt vor, darin auch die Energiekarawane mit einzuarbeiten.

Die Frage ist, wie man es als Gemeinde schaffen kann, möglichst viele Bürger für das Thema Energiewende zu sensibilisieren.

Herr Friedrich ergreift das Wort und erzählt, dass der AK Energiewende sich mit den Fraktionen in Verbindung gesetzt hat. Es ist angedacht, dass der AK Energiewende zusammen mit kleinen Gruppen aus den verschiedenen Parteien Vorschläge sammelt und diese schriftlich festhält - speziell zu dem Thema „wie kann man die Energiestrategie/Energiewende über die Fraktionen hinaus in der Bevölkerung verbreiten“. Die Parteien sollen als Multiplikator fungieren um das Thema Energiewende zu verbreiten und um Ideen zu sammeln sowie soziale Kontakte zu knüpfen.

Das Kommunikationskonzept soll zusammen mit dem Protokoll auch im Gemeinderat publik gemacht werden. (Anlage „Energiewende Kommunikation“)

Lfd. Nr. 7 - Vorschläge für die nächste Sitzung und weitere Vorgehensweise

Vorschläge für die nächste Sitzung:

- Überprüfung Maßnahmenliste Energienutzungsplan
- Monitoring der von der TH Landshut bereits erhobenen Zahlen im Hinblick auf Co2 Ausstoß / Energieverbrauch der Gemeinde Bubenreuth (Prüfung und Fortschreibung der Daten)
- Energiekarawane

Der Maßnahmen Katalog ist laut Herrn Friedrich in der Owncloud unter „**Energie- und Umweltausschuss**“ – „**Sitzungen**“ – „**20.02.2018**“ – „**Maßnahmen Controlling 2018**“ (Exceltabellen mit Anmerkungen) einsehbar.

Laut Herrn Friedrich sollte man im Idealfall wieder an die TH Landshut herantreten, diese auffordern, die Zahlen von damals auf jeden Fall zu speichern und ein Angebot einzuholen, was es kosten würde, die gleichen Erhebung im Jahr 2018/2019 durchzuführen.

Lfd. Nr. 8 - Kenntnisnahmen und Anfragen

Herr GR Meyer hinterfragt die Rolle des Ausschusses, wenn Entscheidungen im Ausschuss getroffen werden, aber diese im Gemeinderat dann nochmals in voller Breite diskutiert werden.

Ende: 21:00 Uhr

Johannes Karl
Vorsitzender

Michaela Gundermann
Schriftführerin